

Landessportbund Sachsen
Generalsekretär
Christian Dahms
Goyastraße 2d
04105 Leipzig

Zwickau, 20.11.2021

Sehr geehrter Herr Dahms,

ich möchte mich in meinem eigenen Namen und im Namen derjenigen, die ebenfalls mit mir auf eine Antwort vom Landessportbund auf unseren offenen Brief gewartet haben, auf das Herzlichste bedanken.

Zu verschiedenen Passagen ihres Antwortschreibens muss ich aber trotzdem noch einige wenige Bemerkungen machen.

Ich denke wir sind uns alle einig, dass wir über die Notwendigkeit der gestern im Sächsischen Landtag beschlossenen „Wellenbrecher-Maßnahmen“ in keiner Form diskutieren brauchen. Nach dem bedauerlichen Erreichen der Überlastungsstufe der SächsCoronaSchVO dürfte es hierzu keine Alternativlösung geben.

Mit Ihrer Aussage, dass der Leichtathletik-Verband Sachsen für die Absage der Landesmeisterschaft im Crosslauf in Schutz genommen werden muss, kann ich aber leider nichts anfangen. Mit der Tatsache, bereits 10 Tage vor dem Erreichen der erwähnten Überlastungsstufe diese Meisterschaft zu stoppen, kann ich mich nach wie vor in keiner Form anfreunden. Auch die 406 gemeldeten Sportler und deren Vereinsumfelder, denen ich diese Botschaft überbringen durfte sehen das genauso. Neben ihren Ansprüchen auf Rückforderung der bereits eingezahlten Startgebühren gingen bei mir in den letzten Tagen dazu unzählige Kommentare und Meinungen ein, die ich Ihnen oder dem Verband lieber nicht weitergeben möchte. Aber vielleicht gibt es vom LVS noch ein erklärendes Statement? Mit einem Wort des Bedauerns und des Eingeständnisses, dass diese Absage keine optimale Lösung war, verbundenen mit einem Dank für die im Vorfeld geleistete Arbeit, könnte man schon etwas mehr zufrieden sein.

Übrigens fand am vergangenen Mittwoch noch eine große Laufveranstaltung im Erzgebirge statt und für heute in Freital bereits unter 2G Bedingungen ein weiterer Crosslauf. Alles noch möglich gewesen!

Werter Herr Dahms,

Sie können sich sicher sein, dass auch ich die Anstrengungen des Landessportbundes und unseres Landesverbandes bei der Bewältigung der Pandemie und der Folgen für die Vereine aufmerksam verfolge. Ich würde mich sehr freuen, wenn sie sich auch weiterhin vor dem berühmten „Karren“ spannen, so wie dies heute bei ihren Aussagen im MDR der Fall war. Der Kampf sollte sich dann bitte aber zu gleichen Anteilen, zum einen für den Amateursport in all seinen Facetten und zum anderen für die 30 teilweise schon mächtig auf der Sonnenseite stehenden Team Sport Vereine, bewegen. Wenn ich unter den beteiligten Vereinen auch noch den Namen von RB Leipzig finde, dann würde ich den Mantel des Schweigens darüber decken.

Man sollte bei der Verteilung der Förderung immer daran denken, dass die Aushängeschilder des Sports in der Vergangenheit und Gegenwart alle im Amateursport groß geworden sind. Ja, beispielsweise auch bei uns in Zwickau haben solche bekannten und erfolgreichen Athleten, wie Jürgen Croy, Dietmar Schmidt, Kerstin Mühlner, Annegret Dittrich, Cathleen Martini, Ulli und Bernd Hahn, Harald Ehrig, Ute Rührold, Reinhard Eiben, Andreas Decker, Lars Riedel und Kristin Gierisch das 1x1 in ihren Sportarten beigebracht bekommen und dies sicherlich damals noch mit wenig Geld, aber Enthusiasmus und Leidenschaft in großer Form.

Hoffen wir einmal gemeinsam, dass schon bei den vor uns stehenden Olympischen Winterspielen in dieser Hinsicht weitere Erfolge auch für uns in Sachsen eingefahren werden. Ich hatte Ihnen bereits in meinem Brief vom Besuch und den Erlebnissen beim Drittligaspiel des FSV Zwickau berichtet. Dieses Kapitel fand dann am Abend darauf ein wenig seine Fortsetzung. Ein Freund offerierte mir einige Fotos vom parallel zum Bundesligaspiel der Profis unter Corona-Bedingungen stattfindenden D- Junioren Fußballspiel des SV Planitz gegen TSV Silberstraße. Ich muss sagen, da war ich ganz schön erschrocken, denn dort waren keine Jungs beim Fußballspiel auf den Rasen zu sehen, sondern frustrierte Eltern der Sportler die hinter einem verschlossenen Hochsicherheitszaun versuchten durch die Gitterstäbe wenigstens einige wenige Spielzüge ihrer Schützlinge mit zu bekommen. Sie wurden regelrecht ausgesperrt. Beim Ansehen dieser Bilder habe ich mir gesagt, hoffentlich kommt jetzt nicht noch ein findiger Journalist hinzu und bewirbt sich damit beim Wettbewerb zur Kür des „Sportbild des Jahres 2021“.

Hallo, das ist doch nicht in Ordnung, wo bleibt denn hier die Verhältnismäßigkeit? Wir würden uns freuen, wenn einige Verantwortungsträger unseres Landes, auch solche die selbst einmal im Sport groß geworden sind, zu uns an die Basis kommen und tragkräftige Argumente im Gepäck haben.

Im vor einigen Monaten abgeschlossenen Bundestags-Wahlkampf habe ich leider keinen gesehen.

Über die anschließend eingetretene Tatsache, dass das Direktmandat des Landkreises Zwickau an einen Künstler aus der Stadt Leipzig ging, brauchen wir uns aber auch nicht zu wundern. Ich stelle mir in diesem Fall schon ernsthafte die Frage, wie wir mit dem Sport bei uns im Landkreis künftig von einem Abgeordneten vertreten werden sollen, der noch nie etwas vom Sport in Zwickau gehört hat?

Weitere Abwanderungen und Abwendungen vom Vereinssport in Richtung von Läufen und Wanderungen der etwas anders Gesinnten können und dürfen wir uns nicht leisten!

Ich kann nur sagen, packen wir es gemeinsam an!

Dietmar Hallbauer
Vereinsvorsitzender